

Serechte Klagen,
Welche,
Als
das Hochfrenherrliche
Wlvenslebische Haus
durch das Ableben
Ihro Excellence

Des
Hochwolgebohrnen Frenherrn,

S E R R S
Carl August
von **Wlvensleben**

Ihro Königl. Majestät von Großbritannien und
Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig Lüneburg
Geheimten Sammeraths, Vice-Berghauptmans und Ober-
hauptmans zu Boizenburg, auf Hundisburg, Neu Sat-
terleben, Bülstringen zc. Gebherrn

in die tiefste Trauer gesetzt wurde,
wehmüthigst führen solte

Ein

diesem Hohen Hause

unterthänigster Knecht

Philipp Ludwig Compe

der G. G. Westl.
von Zellerfeld auf dem Harze.

S A L L E,

Gedruckt bey Johann Christian Hendeln, Universitätsbuchdrucker 1746.



Wie ist mir? was betäubet mich?
Was für ein banger Herzensstich
Schlägt Geist und Sinn in Schwermuth nieder?
Das Herz erstarrt: des Blutes Lauf
Hört schnell und mit Erstaunen auf,
Und geht nur schleichend durch die Glieder,
Was ist's doch? weis denn keiner nicht,
Was meine Brust so heftig schrecket?
Jetzt hör ich wie das Echo spricht:
Dein Gönner liegt ins Grab gestreckt.

O Schreckenspost! o harter Schlag!
Du bringst mir Schmerz und Ungemach,
Und reizest mich zu bitterm Zähnen.
O Schicksaal, dessen Grausamkeit
Mir jetzt dergleichen Schmerz gebeut,
Wie lange soll dein Rufen währen?
Kann deine Wuth und Tyranney
Im Morden gar kein Ende finden?
Wie? trägt dein dürrer Arm nicht Schar,
Die Besten in der Welt zu binden?

Mein Glück schien mir schon zu blühen:
Ich durfte wenig Zeit verzeihn,
So wolt es frische Früchte bringen:
Ach! aber ach! die Wehmuth klagt:
Ein Schmerz, der bis aufs Leben nagt,
Heißt die betränkten Hände ringen.
Mein hoher Gönner und Patron
Sinkt hin und fällt und wird zur Erden,
Und muß, o Schmerzerfüller Ton!
Ein Raub des blaffen Todes werden.

Das Unglück stürmt: mein Anker weicht:
Der Pfeiler knakt und wird gebeugt,
Der meiner Wohlfarth Bau getragen;
Die Tugend selbst stirbt uns jetzt ab:
Die Tugend deckt ein schwarzes Grab:
Ach! wer bezähmt mir meine Klagen?
Wo ist die Großmuth, die der Welt,
Mit Klugheit, Gnad und Huld verbunden,
Das schönste Muster dargestellt?
O daß sie alzufrüh verschwunden!

Was seh ich? was entdeket ich dort?
Was dringen mir von ienem Ort
Für bange Klagen zu den Ohren?
Das Vaterland sitzt weinend da:
Das, was es sonst am Liebsten sah,
Hat ihm den herbsten Schmerz geböhren,
Es sitzt in Flor und Hoy gehüllt,
Und läßt gebrochne Seufzer hören:
Ein Thränenbach, der reichlich quillt,
Scheint seine Klagen zu ernähren.

Unglück, spricht es, das mich drückt!
O Fall, der mir mein Wohl erstickt!
Wie heftig dringst du mir zu Herzen?
Das Glück lachte mich sonst an:
Die Vorsicht war mir zugethan:
Jetzt seh ich Noth und Trauerkerzen.
Vetrogner Einfall! der die Brust
Fast schien beym Glück zu erheben:
Wie? raubt des herben Todes Wust
Dir nicht den Theuren Alvensleben?

Mein Gömmer sinkt nunmehr ins Grab,
Der meiner Hoffnung Nahrung gab,
Durch klugen Rath mein Wohl zu mehren:
Die Gruben, die mein Schoos umschleusst,
Stehn halb durch diesen Tod verwächst,
Und lassen bittere Klagen hören:
Heint Ruhm gefiel der klugen Welt:
Sie wußte Heint Verdienst zu schätzen.
O Fall, der diese Lust vergällt!
Du bringst mir Trauren und Entsetzen.

Sanz recht betrübtes Vaterland!

Mit Recht machst du dein Leid bekannt:
Mit Recht erhebst du bange Klagen.
Beweinte Rom der Gönner Gruft:
Erfüllte ihr Geschrey die Luft,
Ward einst ein Held ins Grab getragen;
Wie billig tragen wir nicht Leid,
Da uns ein Herr zur Gruft gegangen,
Mit Dessen Ruhm und Seltenheit
Die spätsfen Zeiten werden prangen.

Jedoch des Schicksaals strenge Macht,

Die diesen Fall auf uns gebracht,
Verwirft und lachet unsrer Zähren.
Es zwingt und treibt uns zur Geduld.
Des Höchsten Vorsicht, Gnad und Huld
Mus uns den besten Trost gewähren:
Die Hand, womit er uns betrübt,
Kan Leid und Traurigkeit versüssen:
Hat er uns in Geduld gelübt;
So läßt er Freudenbäche fließen.

Darum du Hochbetrübtes Haus!

Hat gleich des schwarzen Unglücks Graus
Dir den Geliebtesten entrisfen;
So stelle doch dein Klagen ein,
Der Vorsicht Schlus wird Dich erfreun,
Und Deinen Schmerz zu lindern wissen.
Erblaßt der Grosse Vater gleich;
So fängt Er an im Lohm zu leben,
Und dieser hoffnungsvolle Zweig
Wird Seines Stammes Ruhm erheben.



KK 3465

Gerechte Klagen,

Welche,

Als

das Hochfrenherrliche

Alvenslebische Haus

durch das Ableben

Ihro Excellence

Des

folgeborenen Frenherrn,

SENN

August

Alvensleben

Majestät von Großbritannien und
durchl. zu Braunschweig Lüneburg
Kammerraths, Vice-Regiments und Ober-
Boitzenburg, auf Hundisburg, Neu Sat-
zen, Hülstringen etc. Erbherren

die tiefste Trauer gesetzt wurde,
wehmüthigst führen solte

Ein

Wohlen Hause

unterthänigster Knecht

Philipp Ludwig Compe

der G. G. Best.

von Zellerfeld auf dem Harze.

S A L L E,

Gedruckt bey Johann Christian Hendeln, Universitätsbuchdrucker 1746.

